

Für den Bismarckturm Geschichte geschrieben

GEGENÜBER: Hans-Jürgen Unverzagt hat mit dem Drachenfels-Club viel erlebt

VON MONIKA KÖHLER

Als der Drachenfels-Club Geschichte geschrieben hat, war Hans-Jürgen Unverzagt aus Erpolzheim dabei. Nun ist er Ehrenmitglied des Vereins geworden. Der gebürtige Kallstadter war 20 Jahre lang Schatzmeister und ist seit knapp 24 Jahren Mitglied.

1995 kam Unverzagt über die Weinbrüder zum Drachenfels-Club. Claus Elter und Bernd Kaltenbach waren seine Bürgen für die Weinbruderschaft und beide waren im Drachenfels-Club aktiv. In den ersten zwei Jahren im Verein war seine Aufgabe, sporadisch bei allen historischen und kulturellen Baudenkmalern, deren sich der Drachenfels-Club annimmt, nachzusehen, ob alles in Ordnung ist. Also zum Bismarckturm auf dem Peterskopf, Flaggenturm, auch Kaffeemühlchen genannt, Vigilienturm und zur Schärferwarte, um nur einige zu nennen.

1997 wurde Unverzagt zum Schatzmeister gewählt, er trat da-

mit die Nachfolge von Heiner Blanz an. Der damals knapp 52-Jährige machte den Job 20 Jahre lang. Dabei wollte er, wie er selbst gerne sagt, immer die Sache in den Mittelpunkt stellen, nie seine Person. Jetzt fielen Grundstücksangelegenheiten, die Kontakte zu Denkmalpflege und Naturschutzbehörden, die Bearbeitung von Zuschüssen, Zuschussanträgen und Versicherungsfragen in seinen Aufgabenbereich.

Das größte Sanierungsprojekt des Vereins war die Renovierung des maroden Bismarckturmes von 1992 bis 1998. In der Sache schrieb der Club Geschichte: Noch nie hatte ein Verein Zuschüsse in der beantragten Höhe bekommen. Kurz darauf kam die Nachricht „geht in Ordnung“, erinnert sich der 73-Jährige.

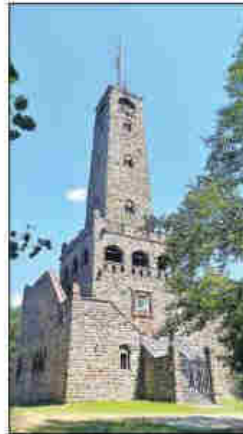
Der Erpolzheimer bezeichnete es als „Glücksfall“, dass Günter Eymael damals Staatssekretär im Wirtschaftsministerium war und ein wichtiger Unterstützer für den Drachenfels-Club. Die Behörden halfen mit, so zahlte die Kreisverwaltung für zehn Jahre im Voraus die Pacht



Hans-Jürgen Unverzagt. FOTO: FRANCK

für die Antenne in der Nähe des Bismarckturmes, die auf Drachenfels-Club-Gelände stand. Es gab etliche Spenden von Privatleuten, erinnert sich Unverzagt. So konnte der Verein die Sanierungskosten von einer Million Mark stemmen.

Dann war die Sanierung der Stützmauern des Vigilienberges dran, sie dauerte zwei Jahre. Wenn das Wetter gut war, war Unverzagt mit den Vereinskollegen im Einsatz. Der Verein hat auch Naturdenkmäler und Anlagen in seiner Obhut wie



Die Sanierung des Bismarckturms war das größte Projekt des Drachenfels-Clubs. FOTO: LAZWIG

den Kriemhildenstuhl oder den Platz an den „Drei Eichen“, der im vorigen Jahr wegen der nötigen Fällung der namensgebenden Eichen ins Gerede gekommen war.

2004 feierte der Drachenfels-Club 150 Jahre Flaggenturm, 2010 erhielt der Verein den Bürgerpreis. 2015 übergab der Drachenfels-Club die Toranlage Philippshall (Gutleutstraße Richtung Saline) an die Stadt Bad Dürkheim, ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Lions Club.

Alles Dinge, die er als Kassenwart miterlebte und mitgestaltete. Hans-Jürgen Unverzagt ist Ehrensenator bei den „Derkemer Grawler“, er war im Laufclub aktiv und erfreute sich bei seinen Läufen im Wald an Denkmälern und tollen Aussichten, wie er sagt. Sein Resümee der 20 Jahre als Schatzmeister: „Die ersten zehn Jahre waren schön und aufregend, weil in der Zeit wichtige Dinge gemacht wurden, was dann kam war mehr Routine.“ Seine Frau Barbara, mit der er einen Sohn hat, hat ihn bei seinem Engagement stets unterstützt.